

REKULTIVIERUNG

- Ziel: Wiederherstellung einer durchwurzelbaren Bodenschicht ohne erhebliche und dauerhafte Beeinträchtigungen der natürlichen Bodenfunktionen
- Rekultivierung erfolgt bei temporärer Nutzung der Flächen;
Art und Umfang abhängig je nach Nutzung
- Vor Rekultivierung Entfernen aller baubedingten Fremdstoffe
(Baustraßen, Schotter, Geotextilien, Abfälle u. a.)

Im Bereich von Kabelgräben:

- Vor Baumaßnahmen: Dokumentation aller wichtigen Bodenparameter
(z.B. Mächtigkeit der Bodenschichten, Dichte des Bodens, Anzahl der Bodenschichten, Chemismus der Bodenschichten)
- Bodenauftrag getrennt nach Ober- und Unterboden
- Wiedereinbau seitlich über die Baustraßen ohne Befahrung des rückverfüllten Bodens
- Bestimmung des Feuchtegehalts vor der Rückverfüllung; gleiche Richtwerte zur Bearbeitung wie beim Bodenabtrag
- Angestrebt wird Planum aller zu überdeckenden Schichten ohne schädlicher Verdichtung (Ausgangszustand)
- Bei schädlicher Verdichtung des Unterbodens erfolgt Tieflockerung; Lockerungstiefe nicht tiefer als erzeugte Verdichtungen



Rekultivierungsmaßnahmen beim Erdkabelprojekt in Borken

Im Bereich von Baustraßen und BE-Flächen:

- Entfernen schädlicher Verdichtungen des Ober- und/oder Unterbodens durch geeignete Lockerungs- und/oder Melorationsmaßnahmen

Dokumentation der Rekultivierung:

- Empfehlung der Bodenbekundlichen Baubegleitung, ob Zwischenbewirtschaftung erforderlich
- Danach Abstimmung mit Bewirtschafter und Eigentümer

- Ziel: Förderung, Wiederherstellung sowie Stabilisierung der bodenphysikalischen und bodenchemischen Gleichgewichtsverhältnisse
- Empfehlung der Bodenbekundlichen Baubegleitung, ob Zwischenbewirtschaftung erforderlich
- Empfehlung beinhaltet Festlegung der Dauer, geeigneter Saatgut(mischungen) sowie bodenschonender Bewirtschaftungsmaßnahmen (abhängig von Boden und bautechnischen Randbedingungen)

Empfohlene Vorgehensweise:

1. Erstellung eines Konzeptes für die Zwischenbewirtschaftung
2. Durchführung der Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen nur bei ausreichend trockenem und tragfähigem Boden
3. Unterstützung des Aufbaus eines stabilen Bodengefüges durch standortangepasste Kalkungs- und/oder Düngungsmaßnahmen
4. Für Zwischenbewirtschaftung Pflegekonzept notwendig;
Ziele des Pflegekonzeptes: möglichst gute Bestandsentwicklung, Vermeidung von Verunkrautung, Aussamung angesäter Kulturen



Zwischenbewirtschaftung beim Erdkabelprojekt in Borken



Direkte Wiederbewirtschaftung beim Projekt ALEGrO

Bei **Folgenutzung als Grünland** (geltend für die ersten drei Jahre nach Ansaat):

- Verzicht auf Beweidung und intensive Nutzungsformen mit hohem Befahrungsaufwand
- Düngung mit Wirtschaftsdüngern und Kompost
- Mulchen einzelner Schnitte; Ziel: Humusaufbau, Gefügebildung

Bei **Folgenutzung als Acker**:

- Regelmäßiges Mulchen des Aufwuchses (anstatt Futternutzung);
Ziel: Humusaufbau, Gefügebildung, Vermeidung von Verunkrautung
- Längeres Verzicht auf Anbau von Feldfrüchten mit hoher Bodenbeanspruchung (z.B. Hackfrüchte wie Kartoffeln, Zuckerrüben)
- Genauere Einschätzung trifft Bodenkundliche Baubegleitung